

Schneller Brüter für Firmengründer

Damit Forschungsergebnisse mit Geschäftspotenzial nicht mehr in den Schubladen verstauben, wurde venture kick gestartet. Ein durchschlagender Erfolg.

TEXT: CLAUDIUS NIEDERMANN

• Kaum gestartet, sorgt die Firma Celeroton für Schlagzeilen. Der Spin-off der ETH Zürich hat einen ultraschnellen Elektromotor entwickelt, der mehr als eine Million Umdrehungen pro Minute schafft: Weltrekord. Kein Wunder, brachten es die Firmengründer Christof Zwysig und Martin Barholet in die Tagesschau des Schweizer Fernsehens und wurden eben von der deutschen Technology Review als «Umdrehungs-Millionäre» vorgestellt. Doch den ersten Schub für ihr Firmenprojekt haben sie 2007 von venture kick in Form von 10 000 Franken erhalten. Mit ihrem Start-up wollen die zwei jetzt ihre Mitbewerber in einem Milliardenmarkt ins Rotieren bringen.

Wie Zwysig und Barholet denken an den Schweizer Hochschulen Hunderte von Studentinnen, Studenten, Wissenschaftlern und Professoren an eine Unternehmensgründung. Doch nur wenige setzen die Pläne um. «Ihnen fehlt das betriebswirtschaftliche Know-how und das für die Umsetzung nötige Kapital», sagt Beat Schillig, der mit Jordi Montserrat als Co-Direktor von venture kick amtiert. Um die Zahl der Spin-offs aus den Hochschulen zu verdoppeln, den Gründungsprozess zu beschleunigen und junge Hightech-Firmen für Investoren attraktiver zu machen, wurde im Sommer 2007 die Initiative venture kick von privaten Geldgebern gestartet.

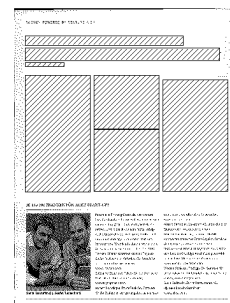
venture kick ist auf fruchtbaren Boden gefallen. In anderthalb Jahren bewarben sich 324 Projektverfasser bei der Initiative. 115 davon durften ihre Geschäftsidee in Stufe 1 der Jury

präsentieren. 60 Projekte wurden mit je 10 000 Franken unterstützt. Die Stufe 2 und damit ein Fördergeld von je 20 000 Franken schafften 27 Gründer. In Stufe 3 holten 8 davon 100 000 Franken (siehe Box).

Aus den insgesamt 60 mit Pre-Seed-Kapital geförderten Projekten entstanden 37 Unternehmen, die zusätzlich über 20 Millionen Franken weiteres Startkapital generiert haben und 133 Arbeitsplätze, davon 66 bezahlte Jobs, schufen. «Jetzt bauen wir unser Förderprogramm aus», sagt Schillig. Für 2009 liegen 2,1 Millionen Franken bereit. Zusätzlich wer- www.venturekick.ch

venture kick ist eine Initiative privater Geldgeber und wird in der Startphase von der Gebert Rütli Stiftung, der Ernst Göhner Stiftung und der Opo-Stiftung anschubfinanziert. Jeden Monat werden acht Bewerber vor eine Expertenjury geladen. Die bessere Hälfte wird mit je 10 000 Franken gefördert und qualifiziert sich für die 2. Stufe. Bei ihr geht es um 20 000 Franken. Spätestens nach neun Monaten präsentieren sich die Besten in der Stufe 3 für weitere 100 000 Franken Startkapital. Die Beträge werden à fonds perdu ausgeschüttet.

den die Jungunternehmer in zweitägigen «Kicker Camps» intensiv gecoacht, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern, wie Aufbau des Teams, Finden und Überzeugen von Investoren, Gewinnung von Partnern und Kunden, Gründung der Firma.



JE 130 000 FRANKEN FÜR ACHT START-UPS



Daniel Bachofen (l.), Stefan Tuchs Schmid.

Potenzielle Firmengründer, die von venture kick Startkapital erhalten wollen, müssen sich vor einer Jury gegen andere Projekte durchsetzen. Und in der Jury sitzen Profis: erfolgreiche Unternehmer, Investoren, Bankvertreter, Innovationsmanager von Grossfirmen und Vertreter von Förderinstitutionen. Wer alle drei Ausscheidungen übersteht, erhält 130 000

Franken. Bisher schafften es acht Projekte: Stefan Tuchs Schmid, VirtaMed AG, Simulator für Gebärmutterspiegelungen, www.virtamed.com

Stéphane Doutriaux, Poken SA, elektronische Visitenkarte für soziale Netzwerke, www.doyoupoken.com

Jochen Munding, RouteRank SA, Software für die Evaluation der günstigsten, schnellsten und umweltfreundlichsten Reiserouten, www.routerank.com

Martin Bartholet, Celeroton AG, ultraschneller Elektromotor, www.celeroton.com

Manuel Aschwanden, Optotune GmbH, kompaktes optisches Zoom-Objektiv für ultradünne Handys, www.optotune.com

Bettina Ernst, Preclin Biosystems AG, Methoden für die frühzeitige Abschätzung der Wirksamkeit von Medikamentenkandidaten, www.preclinbiosystems.com

Vincent Schickel, Prediggo SA, Software für personalisierte Kaufempfehlungen bei Online Shops, www.prediggo.com

Sadik Hafizovic, Zurich Instruments AG, digitaler Lock-in-Verstärker, www.zhinst.com.